



Schweizer Unterstützungsverein Shanti Med Nepal

Jahresbericht 2015

das 7. Vereinsjahr

Das Jahr 2015 war für Nepal das Schlimmste in der noch jungen Geschichte seit der Abschaffung der Monarchie im 2008. Das Erdbeben vom 25. April war das Verheerendste seit 80 Jahren, fast 9000 Menschen haben dabei ihr Leben verloren und Millionen sind seither obdachlos.

Der Wiederaufbau lief nur schleppend an und wurde durch das korrupte politische System in Nepal eher behindert als gefördert, weil zunächst neue Bauvorschriften gemacht und eine Wiederaufbaubehörde eingesetzt werden sollte. Wirkliche Not-Hilfe erfolgte nur durch NGOs und Privatinitiativen. Viele Dörfer und deren Einwohner warten inzwischen immer noch auf Unterstützung, sie leben in den Ruinen, die behelfsmässig vor Regen schützen; doch jetzt, nach dem Wintereinbruch, kommt die Kälte überall hin.

Als ob das nicht genug wäre, lähmt seit über vier Monaten eine durch Indien unterstützte Grenzblockade den Wiederaufbau, ausgelöst durch einen Konflikt, wonach die neue nepalesische Verfassung die indisch-stämmigen Einwohner im südlichen Terai benachteiligen würde. Während sich die Regierungen den Schwarzen Peter zuschieben, fehlt es den Menschen in Nepal mittlerweile an fast allem: Hilfsorganisationen können kaum Materialien für den Wiederaufbau ausliefern, weil ihre Fahrzeuge kein Benzin haben. In Krankenstationen fehlen viele Medikamente. Die Nahrungsmittelpreise haben sich fast verdoppelt. Mehr als 2000 Fabriken im Demonstrationsgebiet mussten schließen. Durch den Wintereinbruch droht vielen Menschen nun der Kältetod. Gemäss der UN-Kinderorganisation UNICEF ist nun die Gesundheit von etwa drei Millionen Kindern gefährdet.



Hilfscamp in Gorkha



Erdbebenschäden in Dhuwakot

Hilfe für Erdbebenopfer

Glücklicherweise gab es an unserem Ratnanagar Spital bis auf wenige Mauerrisse keine Schäden. Auch im Dorf selbst gab es nur wenige Tote und Verletzte durch herabstürzende Mauern. Shanti Med Nepal, SMN, konnte sich in der Folge neben der Aufbauarbeit im Spital intensiv auf die Nothilfe in den Erdbebengebieten konzentrieren. Dank riesiger Solidarität unserer SpenderInnen konnten wir bis im Juni über 100'000CHF in medizinische Hilfscamps, Nahrungsmittelhilfe und andere



Kalikhola Schulbau

Nothilfe, wie Zeltplanen und Blechdächer als Schutz vor dem Monsunregen, investieren. Für die Organisation der Camps konnten wir auf die Hilfe der Vorsteher der nahegelegenen Chepang Schule zählen, welche die Situation in den Dörfern ihrer Schulkinder genau kennen. Bis Ende Juni konnten wir 12 Hilfseinsätze durchführen. Einen detaillierten Bericht dazu findet sich auf unserer Webseite unter www.shanti-med-nepal.ch/projekte/nothilfe-fuer-die-erdbebenopfer-vom-25-04-2015.

Im Oktober, nach der Monsunzeit, haben wir dann die Hilfscamps wieder fortgeführt. Zudem wurden zwei zerstörte Schulen wiederaufgebaut, nachdem die Pläne durch die Regierung endlich genehmigt waren. Glücklicherweise war dieses Jahr wieder eine 32-köpfige Gruppe von Scouts aus Bonn für drei Wochen nach Nepal gekommen. Die Schule in Kalikhola wurde durch die Hälfte dieser Gruppe und Hilfe von lokalen Arbeitern wiederaufgebaut. Unglaublich wie hart diese Jugendlichen gearbeitet haben; jeden Tag sind sie je über eine Stunde mit dem Bus hin und wieder zurückgefahren und dann erst noch fast eine halbe Stunde, beladen mit Baumaterial, den steilen Berg hinauf zur Baustelle gekraxelt. Die grössere Schule in Kavilas ist erst teilweise fertig, weil es keine Backsteine mehr gibt, da es den Brennöfen an Brennmaterial mangelt. Immerhin können die Schulzimmer schon benutzt werden.

Weiterer Auf- und Ausbau des Angebots im Ratnanagar Spitals

In diesem Jahr konnten wir das Angebot für die PatientInnen weiter ausbauen und viele der bisherigen Angebote verbessern.

Dermatologie Station

Unsere Dermatologie Station ist ein grosser Erfolg. Dank der Mitarbeit von Dr. Raj, unserem nepalesischen Dermatologen, haben die PatientInnen jetzt ganz jährlich eine gute Versorgung. Täglich kommen zwischen 50 bis über 100 Menschen zur Behandlung. Auch die Löhne der fünf Angestellten der Dermatologie werden von SMN bezahlt.

Dialyse Station

Nach langer Planung, Umbauarbeiten und weiterer Verzögerungen wegen der indischen Blockade, konnte im November endlich die Dialyse Station eröffnet werden. Sie ist die erste Aussenstation des Nierenzentrums in Kathmandu. Viele PatientInnen brauchen jetzt für die Dialyse nicht mehr in die Hauptstadt zu reisen, was eine grosse Strapaze bedeutete oder gar unmöglich gewesen war. SMN hat die aufwändige Wasseraufbereitungsanlage bezahlt, sowie viel Einrichtungsmaterial aus unseren Containerlieferungen aus der Schweiz beige-steuert. Unsere Dialyse Station ist zudem die erste in ganz Südasiens, welche nur mit Solarstrom betrieben wird.



Dialyse Station

Bauliche Massnahmen

Viele bauliche Reparaturen und notwendige Umbauten konnten dank SMN gemacht werden. Auch hier hat die Gruppe der Scouts mit den fachkundigen Leitern zielstrebig gearbeitet: Das undichte **Dach**, durch welches es immer wieder ins Spital geregnet hat, wurde repariert und zudem mit Wellblech abgedeckt, sodass wir dort nun auch zusätzlichen Stauraum haben. Drei **Toiletten**



Labor

im Untergeschoss, die nicht richtig abflossen, wurden angehoben, sodass diese nun endlich wieder benützt werden können. Zudem wurde das **Patientenzimmer** frisch gestrichen und mit einem neuen Bodenbelag verschönert.

Das **Labor** wurde in einen neuen Raum verlegt; ein spezielles Abteil mit Klimaanlage für den neuen Analyse Apparat, welcher konstante Temperaturen braucht, wurde ebenfalls mit Unterstützung von SMN gebaut.

Dank vielem Material aus der Schweiz, welches uns die Stiftung Aidass wieder per Container geliefert hat, konnten wir viele Räume mit gutem Mobiliar und Instrumenten besser einrichten.

Aktuell ist immer noch der neue **Operationssaal für die Kinderorthopädie** im Bau, wo dann vor allem Kinder mit Missbildungen oder Unfallfolgen operiert werden sollen. Dazu planen wir auch eine Rehabilitationsstation.



Neue Ambulanz

Ambulanz Station

Dank der Unterstützung der Schweizer Ambulanz Station Rüti 144 konnten wir eine eigene Station in Ratnagar eröffnen. Es ist die erste Aussenstation, welche vom «National Ambulance Service», NAS, ausserhalb von Kathmandu betrieben wird. Die Ambulanzen von NAS sind gut ausgerüstet und werden von speziell ausgebildeten medizinischen Fachkräften begleitet. Dies ganz im Gegensatz zu den staatlichen Ambulanzen, welche nur gerade eine Liegebank und kein geschultes Personal haben.



Rettungsvorführung

Solaranlagen

Die grosse Solaranlage auf dem Spital wurde in Zusammenarbeit mit dem Schweizer Solarspezialisten Alessandro Medici geplant und funktioniert nach der langen Planungszeit nun tadellos während 24 Stunden am Tag. Dank einer Internet-Überwachung kann man sich jederzeit und von überall her in das System einloggen und ablesen, wie viel Strom produziert und verbraucht, wie viel CO2 und wie viel Geld für Elektrizität eingespart wurden. Etwa 25% der Anlage wurde durch die nepalesische Regierung subventioniert.



Solaranlage Ratnagar Spital

Dank Spenden der Solarspar Genossenschaft, Sissach, konnten wir auch zwei Health Posts, drei Schulen in Chitwan, sowie das Kamaya Dorf teilweise mit Photovoltaik Anlagen ausrüsten.

Das Kamaya Dorf im District Bardya

Im Frühjahr konnten wir im Dorf der ehemaligen Leib-eigenen das Mehrzweckgebäude, welches sowohl als Schule als auch als Versammlungsraum dient,



Solaranlage auf Versammlungshaus der Kamaya

einweihen. Auch auf diesem Haus gibt es eine Solaranlage. Zudem haben 175 Haushalte ein «Solar Home System» erhalten.

Neu konnten wir auch für 17 Kamaya-SchülerInnen Ausbildungszulagen ausrichten, dies dank des Profax-Bildungspreis, welchen SMN erhalten hat.



Solar Home System bei einem Kamaya Haus

Ausbildung

Weiterhin können wir frühere Mitarbeitende für die Weiterbildung finanziell unterstützen, so z.B. Dr. Ramchandra Neupane und den Physiotherapeuten Manish Chettri. Regelmässig führen wir auch Fortbildungen für unser Personal durch.

Dank

Dank der guten Zusammenarbeit mit den lokalen Behörden und einem Netzwerk von vielen nepalesischen Organisationen, sowie Hilfsorganisationen aus der Schweiz und Deutschland können wir auf ein arbeitsreiches und erfolgreiches Jahr zurückblicken. Unsere Arbeit war aber nur mit Hilfe der grossen finanziellen Unterstützung unserer Mitglieder und vieler SpenderInnen, sowie von verschiedenen Organisationen möglich, namentlich von Swisslos BL, der Stiftung für freiheitliche Medizin, der Helga und Werner Degen Stiftung, der Stiftung Symphasis, der Solarspar Genossenschaft, der Gisela Nägeli Stiftung, der Stiftung Aidass und der Konzertagentur Mandapro. Ihnen allen gilt unser grosser Dank.



Einweihungsfest

Ganz herzlich danken möchte ich auch den vielen VolontärInnen, welche mit ihrer Arbeit zum Gelingen all unserer Vorhaben beigetragen haben, und nicht zuletzt auch unserem Vorstand für die grosse Unterstützung. Wir alle arbeiten unentgeltlich, sodass die Unterstützungsgelder zu 98% in die Projekte in Nepal fliessen können.

Am 6. Dezember wurden alle Neuerungen im Beisein des Gesundheitsministers eingeweiht. Gerne leite ich Ihnen allen auch den grossen Dank der vielen Menschen in Nepal weiter, welche durch Ihre Hilfe wieder gesund geworden sind oder andere wichtige Unterstützung erhalten haben.

Ruth Gonseth, Präsidentin

Liestal, den 7. Januar 2016